



Seana Kerslake und James Quinn Markey

THE HOLE IN THE GROUND

Schreckliches Kind

Gruselstück um einen seltsamen Sohn

VON KIRSTEN LIESE

Eine verwirrte Frau (Kati Outinen) ist die Vorbotin mysteriöser Vorgänge. Wie ein Zombie auferstanden aus dem Schlamm, in dem sie eben noch mit dem Kopf vornüber wie eine Tote lag, klopft die Alte aufgeregt an die Autoscheibe der alleinerziehenden Sarah (Seána Kerslake) und behauptet, der Junge auf der Rückbank sei nicht deren richtiger Sohn. Die Fahrerin hält die Prophetin für verrückt, beobachtet aber fortan das Kind genauer.

Ist nun dieser Chris tatsächlich ein Anderer oder stellt sich das Sarah nur vor? Mit dieser Ungewissheit spielt der Ire Lee Cronin in seinem Gruselstück. Er laboriert dazu mit abgenutzten, bekannten Genre-Elementen wie huschenden Schatten, knarrenden Dielen, flackerndem Licht, dunklen Räumen und einem beunruhigenden Soundtrack, doch gelingen ihm auch eindrucksvolle Effekte. Vor allem in der ersten Sequenz stellt er das Bild eines durch die einsame irische Landschaft fahrenden Autos aus der Vogelperspektive plötzlich auf den Kopf, so dass der Wald am oberen Bildrand hängt und sich am unteren Ende ein Nichts auftut.

Analog dazu wird die Heldin zunehmend den Boden unter den Füßen verlieren, als der Verdacht wächst, Chris könnte aus-

getauscht oder verhext worden sein. Oder leidet Sarah an Wahnvorstellungen? Beide Hauptfiguren erscheinen suspekt: Sie hat eine seltsame Narbe aus einem alten Leben am Kopf und benötigt Tabletten zur Beruhigung gegen Angstzustände. Chris überkommen seltsame Anwandlungen, wenn er plötzlich Spinnen vertilgt oder kurzzeitig spurlos verschwindet.

Unweigerlich erinnert „The Hole in the Ground“ an zahlreiche andere Horrorfilme mit dämonisierten, schrecklichen Kindern. Nur dass sich hier Vermutungen nicht bestätigen. Vielmehr kommt mit dem im Titel genannten Loch im Boden – ein riesiger Krater mitten im Wald, der wie ein Ungeheuer alles zu verschlingen droht – eine surreale Komponente in die Geschichte. Zwar belegt das Oeuvre eines David Lynch, dass es einem Mystery-Film gut tun kann, wenn vieles kryptisch bleibt. Aber an dessen Meisterwerke reicht Cronin nicht heran.

HORROR

★★★

The Hole in the Ground IRL 2019, 91 M., R Lee Cronin, D Seana Kerslake, James Quinn, Markey, Kati Outinen
Verrätseltes Gruselstück um eine Mutter-Sohn-Beziehung, das an die Meisterwerke des Kryptischen eines David Lynch nicht heranreicht.